

Neophyten – NEWSletter Nr 4

Mittlerweile ist das Wort Neophyt in unserem täglichen Sprachgebrauch etabliert und wird häufig gebraucht. Zur Erinnerung: invasive Neophyten sind nicht- einheimische Pflanzen aus fremden Gebieten, die sich bei uns in der Natur wohlfühlen und sich unkontrolliert ausbreiten. Unsere Kartoffeln, Tomaten, Mais sind auch Neophyten, aber sie sind nicht invasiv, sie sind kultivierte Neophyten. Wer diese Kulturen im Garten, auf dem Feld oder im Topf pflegt weiss, dass es auch ein bisschen Glück braucht für einen Ernteerfolg der kultivierten Neophyten. Im Folgejahr beginnt alles wieder von vorne. Invasive Neophyten verdrängen unsere Pflanzenvielfalt und folglich findet damit eine Abnahme der Biodiversität von Pflanzen und Insekten statt.

Der Bundesrat hat beschlossen ab 1. September 2024 die Revision der Freisetzungsverordnung in Kraft zu setzen und die Regeln zu verschärfen. Damit ist gemeint, dass die Einfuhr, der Verkauf, das Verschenken und das Versenden von problematisch invasiven Neophyten verboten ist, egal ob es ein Steckling oder eine Pflanze ist.

Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*)



Es gibt Gebiete in Nachbargemeinden wo sich das Drüsiges Springkraut massiv ausgebreitet hat.

Es ist eine 1–2m hohe, kräftige, einjährige Staude. Sie blüht von Juli bis September mit rosa Blüten in lockeren Trauben von 5–20 Blüten. Eine einzige Pflanze produziert im Durchschnitt bis zu 4000 Samen, deren Keimfähigkeit im Boden bis zu 6 Jahren bleibt. Die Samen werden dank eines Katapult-Mechanismus der Früchte bis zu 7 m weit von der Mutterpflanze weggeschleudert, was die Ausbreitung der Art in neue, geeignete Lebensräume beschleunigt. Ideal ist ein Fliessgewässer welches die Samen über grosse Distanzen verbreitet. Neben Ufern sind Waldwege, Auenwälder, feuchte Säume, Waldschläge bevorzugte Ausbreitungsorte.

Der Bestand des drüsigen Springkrautes ist in der Regel so dicht, dass wegen Lichtmangels keine anderen Pflanzen mehr wachsen können. Im Wald wird die Verjüngung von Büschen und Bäumen verhindert. Entlang von Fliessgewässern verdrängt das Springkraut die einheimische Ufervegetation.

In Rickenbach haben wir erstmals 2013 eine Ausreissaktion des Springkrauts am Weiher und entlang des Rickenbächli ausgeführt mit nachhaltiger positiver Wirkung.

Das einjährige Berufkraut, der Sommerflieder und die Goldrute sind wohl die bekanntesten invasiven Neophyten.



Einjähriges
Berufkraut

Schmetterlings/
Sommerflieder

Amerikanische Goldrute

Sie stehen im Moment in Vollblüte. Helfen Sie mit, die Ausbreitung dieser invasiven Pflanzen zu vermeiden. Ersetzen Sie die Pflanzen mit anderen Sträuchern oder wenn Sie sich nicht davon trennen können, schneiden Sie die verwelkten Blütenköpfe ab und entsorgen diese. Damit ist wenigstens die Ausbreitung durch Flugsamen erschwert. Der Kanton und teil Gemeinden in BL haben das Entsorgungsproblem erkannt und unterstützen die Bevölkerung bei der Entsorgung mit dem Neophytensack welchen sie gratis zur Verfügung stellen. Sie wurden über die Gemeinde-app darüber informiert. Diesen transparenten Neophytensack können Sie bei der Gemeinde beziehen und ohne Abfallmarke der OBAV mitgeben. Neophyten sollen auf keinen Fall in den Grüncontainer entsorgt werden, und unproblematisches Grüngut auch nicht in den Neophytensack.

Es gibt verschieden Quellenangaben zu Neophyten. Unter www.infoflora.ch können Sie alle Beschreibungen sämtlicher Pflanzen in der Schweiz nachlesen. Auf der Homepage Natur in Rickenbach/Projekte/Neophyten können Sie die bereits erschienen Newsletter über das einjährige Berufkraut, Schmetterlingsstrauch und die Goldrute nachlesen.

Fall's Sie Fragen oder Anregungen haben, können Sie diese unter neophyten@rickenbach-bl.org gerne anbringen.